

NACHGEFRAGT

Die Meldung:

Elena Stoffel ist die Frau, die das Oberwallis nach dem Rücktritt von Fränzi Aufdenblatten im Damen-Skiweltcup wieder vertreten kann. Im Gegensatz zur Zermatter Speedfahrerin ist Stoffel Technikerin, vor allem der Slalom ist ihre bevorzugte Heimat. Die 21-jährige Unterbächnerin hat am letzten Wochenende in Kranjska Gora erstmals in

ihrer Karriere auf Weltcupstufe auf sich aufmerksam gemacht. Stoffel, die erst ihr viertes WC-Rennen bestritt, schaffte im äussersten Nordwesten Sloweniens zum ersten Mal die Qualifikation für den zweiten Lauf. Die Walliserin wurde Gesamt-18. Am Dienstag in Flachau verpasste sie den 2. Durchgang um wenige Hundertstel Sekunden.

Elena Stoffel | Die Unterbächner Skirennfahrerin holte sich am Sonntag im Slalom erstmals Weltcuppunkte

«Die Mutter war nervöser als ich»



«Ich war überglücklich». Elena Stoffel kann nach der Premiere von Kranjska Gora lachen.

FOTO ZVG

Elena Stoffel, wie sieht eigentlich Ihr Ritual vor dem Rennen aus?

«Wenn ich meine Skischuhe schnalle, dann fange ich zu singen an.»

Singen Sie denn so gut?

«Das hilft mir, in meine Rennwelt einzutauchen. Nervosität runterfahren und in den Kampfsau-Modus umschalten.»

Sie haben sich dem Visper Mentalcoach Jean-Pierre Bringhen angeschlossen. Hat er Ihnen denn auch Gesangsunterricht geben müssen?

«Natürlich nicht, auch wenn ich es dringend nötig hätte... Die Zusammenarbeit hilft mir sehr. Ich habe mich erstmals darauf eingelassen, und die Arbeit hat einen positiven Einfluss auf meine Leistungen.»

Inwiefern bringt Sie das Mentaltraining weiter?

«Wir arbeiten beispielsweise stark an der Startvorbereitung. Da haben wir zuletzt viel investiert. Bei mir war der Kopf ein Problem. Es hat bei mir immer Phasen gegeben, in denen es gut lief, und dann wieder solche, wo es schlechter ging. Wenn ich die letzten drei Weltcupläufe in Kranjska Gora und am Dienstagabend in Flachau anschau, dann fällt auf, dass ich oben eigentlich immer gut war und unten nicht. Ich weiss, dass ich einen Schwung schnell ausführen kann, aber das gelingt mir nicht regelmässig. Meine grosse Herausforderung wird nun die Konstanz sein.»

Hat das nicht vielleicht damit zu tun, dass Sie primär Resultate haben wollen und deshalb auf Sicherheit aus sind, je weiter im Rennen Sie es schaffen?

«Wenn ich mit den Trainern meine letzten drei Läufe auf dem Video anschau, sieht man sehr genau, ab wann ich in den Sicherheitsmodus umschalte. Das erkennt man extrem gut. Ich selbst spüre das ja auch sehr genau. Wenn ich müde werde, pushe ich nicht mehr und gehe auch kein Risiko mehr ein. Dann will der Kopf einfach nur durchkommen.»

«Schnalle ich meine Skischuhe, fange ich zu singen an»

Elena Stoffel

Wie war Ihre Gefühlslage am Sonntag, als Sie erstmals Weltcuppunkte gewonnen hatten?

«Ich war bereits nach dem 1. Lauf überglücklich, es in den entscheidenden Lauf geschafft zu haben. Es ist schon sehr schön, wenn mal alles aufgeht. Auch wenn es schneller hätte sein können. Aber ich weiss auch nach Flachau: So nahe an den Top 30 war ich noch nie.»

Die US-Amerikanerin Mikaela Shiffrin fährt allen davon. Kann man da abschauen?

«Man orientiert sich immer an den

Besten. In meinem Fall vor allem an Wendy Holdener oder Mélanie Meillard. Erfahrung und das richtige Gefühl bei der Streckenbesichtigung kriegen, wissen, wo man was riskieren kann, das alles lernt man von den Topfahrerinnen.»

Was machen Ihre Eltern, wenn Sie fahren?

«Beide waren in Kranjska Gora vor Ort. Die Mutter war nervöser als ich und schaute weg.»

Weshalb wohnen Sie nicht in Visperterminen? Stoffel kenne ich bloss von dort.

«Bereits mein Opa ging nach Unterbäch. Ich weiss nicht weshalb, wohl wegen der Oma. Und wir sind dann im schönen Unterbäch geblieben.»

Das war jetzt aber Werbung.

«Die Leute dort haben extra einen Fanklub gegründet. Wissen Sie, es ist wunderschön zu sehen, wie viele das alles verfolgen. Ich habe Reaktionen erhalten von überraschend vielen aus dem Dorf, auch von solchen, von denen ich es nicht gedacht hätte. Das bedeutet mir sehr viel.»

Sie sind sozusagen Nachfolgerin von Fränzi Aufdenblatten.

«Ich werde mir grosse Mühe geben, auch wenn es schwer wird. Eigentlich ist es traurig, dass es nur eine Oberwalliserin im Weltcup gibt. Aber ich fahre als Walliserin, und dann siehts bereits besser aus.»

Interview: Roman Lareida

Tennis: Turnier in Brig/Gamsen

Am 20. und 21. Januar findet im Tennis- und Squash-Center von Brig/Gamsen der 16. PAT Winter-Cup statt. Gespielt wird in den Einzelkonkurrenzen Herren R4–R6, R6–R9 sowie Damen R4–R9. R6-klassierte Herren dürfen somit zwischen der einen oder anderen Konkurrenz auswählen und alle Erst- und Zweitplatzierten erhalten im Tableau B von Turnierleiter Peter Andenmatten eine zweite Chance. Anmeldungen sind möglich bis 14. Januar. | wb

Eishockey 2. Liga | EHC Raron gewinnt Derby in Martinach

Verdientes 4:2

Das Derby hatte den zahlreichen Fans einiges an Unterhaltung und Spannung zu bieten.

Seit dem Rückzug aus der Swiss League im letzten Jahr tritt das Fanionteam von Red Ice in der 2. Liga an. Spieler wie Gastaldo oder Starkov zeugen noch von den alten Tagen, als Martinach noch eine feste Grösse in der Schweizer Eishockeyszene war. Die zweitplatzierten Unterwalliser dominieren dieses Jahr in der Liga ihre Gegner mehr oder weniger nach Belieben und spielen ihre Erfahrung gekonnt aus. Dass es ausgerechnet den Rarnern gelingen würde, die seit sieben Spielen ungeschlagenen Unterwalliser zu bezwingen, darauf hätte vor dem Spiel wohl niemand viel gewettet.

Rarner 2:1-Führung nach 40 Minuten

Der Start in die Partie verlief für die Gastmannschaft dann auch etwas holprig. Nötig waren früh einige ausgezeichnete Interven-

tionen von Torhüter Djerrah, ehe auch Raron Druck auf das gegnerische Tor erzeugen und durch Flavio Schmid 1:0 in Führung gehen konnte (5.). Danach verteilten sich die Chancen auf beiden Seiten.

Im zweiten Abschnitt ging es im gleichen Rhythmus weiter. Dubach erhöhte für Raron auf 2:0 (33.), Starkov gelang für Red Ice das lang ersehnte Anschluss zum 1:2 (35.).

Die Gastgeber waren spätestens jetzt endgültig erwacht und entschlossen, das Spiel zu ihren Gunsten zu drehen, was jedoch nicht gelingen sollte. Martinach schaffte zwar das 2:2 (47.), aber als perfekte Reaktion hatte der EHC Raron die erneute Führung bereit, Kevin Moren schoss das 3:2. Mit dieser raschen Antwort hatten die Unterwalliser nicht gerechnet.

Am Samstag gegen Franches-Montagnes

Der Druck auf die Defensivzone der Rarner wurde noch einmal erhöht. Diese stellten sich aber

wie schon während des gesamten Spiels mutig und abgeklärt dagegen. Trotz Strafen verteidigte Raron in dieser entscheidenden Phase geschickt, machte die Räume eng und konnte sich in letzter Instanz jeweils auf einen starken Torhüter verlassen.

Gleich die erste Chance konnte in der 60. Minute Stürmer Flavio Schmid zum entscheidenden 4:2-Endresultat verwerten. Ein Oberwalliser Derbysieg zum Genuss für den EHC Raron und weitere drei wichtige Punkte um das Rennen für die Playoffs. Das nächste Spiel findet am Samstag um 20.00 Uhr auf der Kunsteisbahn in Raron statt. Als Gegner wird Franches-Montagnes aus der Parallelgruppe erwartet. | wb

1. Prilly	16	12	10	3	94:57	38
2. Red Ice Martinach	17	11	20	4	101:62	37
3. Sitten-Nendaz II	17	9	21	5	71:53	32
4. Raron	17	5	21	9	80:82	20
5. Château-d'Œx	15	5	02	8	55:72	17
6. Le Mouret	18	4	02	12	48:99	14
7. Bulle	15	3	02	10	44:77	11
8. Portes du Soleil	15	2	00	13	26:102	6

REMS OBERWALLIS

Regen und Schnee sorgen für mühsamen Saisonstart

Aufsteiger Leukergrund konnte sich dank eines Sieges in Saas-Almagell an der Tabellenspitze der Gruppe A behaupten. Am Tabellenende liegen die Dragons aus Saas-Almagell; in zwei Heimspielen verpasste man es, die ersten Punkte zu ergattern. Die Wetterkapriolen verhinderten jedoch einen geregelten Betrieb, erst ein Drittel der geplanten Spiele konnte bislang ausgetragen werden.

Gruppe A:					
Saas-Almagell - Saas-Fee					0:4
Gemmi - Saas-Balen					7:6
Saas-Almagell - Leukergrund					2:4
Gemmi - Saas-Fee					8:6

1. Leukergrund	4	3	10	0	22:15	11
2. Gemmi	3	3	00	0	25:16	9
3. Balmertigers	3	10	1	1	14:15	4
4. Zermatt	2	10	0	1	19:12	3
5. Saas-Fee Avalanche	4	10	0	3	18:19	3
6. Almagell Dragons	4	00	0	4	12:33	0

Bisher verschobene Spiele

Zermatt - Balmertigers
Almagell Dragons - Zermatt
Zermatt - Saas-Fee Avalanche
Leukergrund - Zermatt
Saas-Fee Avalanche - Gemmi

In der Gruppe B konnten die Burchner zwei weitere Heimsiege ohne Gegentore einfahren. Die Täscher wurden zweistellig nach Hause geschickt; gegen Raron musste man aber bis in die Endphase warten, um den guten gegnerischen Torhüter endlich bezwingen zu können. Zwei weitere Burchner-Heimspiele mussten wegen Schneefall abgebrochen werden. Turtmann erzielte gegen Täscher einen 17:0-Sieg. Der Aufsteiger in die Gruppe A wird somit ziemlich sicher aus dem Bezirk Leuk kommen. | wb

Gruppe B					
Bürchen - Täscher					12:0
Bürchen - Raron					2:0
Turtmann - Täscher					17:0

1. Turtmann	5	5	00	0	42:9	15
2. Bürchen	4	3	00	1	18:6	9
3. Tärbinu	3	1	10	1	13:9	5
4. Raron	3	1	00	2	10:11	3
5. Täscher	3	0	01	2	4:34	1
6. Lalden	4	0	00	4	7:25	0

Bisher verschobene Spiele

Raron - Täscher
Täscher - Bürchen
Raron - Tärbinu

SPORT AM TV

SRF zwei
12.20 Ski alpin: WC Wengen, Abfahrt Männer, Training
14.10 Biathlon: WC Ruhpolding, 15 km Frauen
20.00 Sportflash
22.35 Sport aktuell

ORF
14.10 Biathlon: WC Ruhpolding, 15 km Frauen

Eurosport
05.00 Tennis: ATP-Turnier, in Sydney
07.00 Tennis: Australian Open Qualifikation